



Mainz 05

Grundordnung 3-4-3 (def. 5-3-2 MFP)



SC Freiburg

Grundordnung 4-4-2 (def. AGP)



39 (xG 35,2)

35 (xG 37,6)

3 (6.)

3 (11.)

8 (6.)

45,7 %

Ausgeglichen durch die Mitte und über die Flügel

5. (5. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

37 (xG 40,0)

33 (xG 35,1)

1 (2.)

2 (15.)

7 (5.)

49,6 %

Ausgeglichen durch die Mitte und über die Flügel

17. (18. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Bastian Dankert | 4. Offizieller: Robert Hartmann

Fazit: Wieviel Kraft haben die Freiburger nach der englischen Woche? Mögliches Remis.

Wenn Mainz auf Freiburg trifft, ist das in gewisser Weise ein kulturelles Fußballduell, obwohl es auch Parallelen zwischen beiden Teams gibt. Zu Letzterem gehören Standards: Die Gastgeber erzielen so knapp ein Drittel ihrer Tore, Freiburg weist mit 16 Treffern sogar den Topwert auf.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass beide Teams seit fünf Spielen ungeschlagen sind – die 05er haben sogar ihre letzten vier Heimspiele gewonnen und könnten mit einem Dreier ihren Klubrekord einstellen. Doch in der Spielanlage treffen unterschiedliche Anschauungen aufeinander. Hier die pragmatischen Mainzer mit ihrer intensiven Spielweise, die die sich in intensiven Läufen und insgesamt hoher Laufbereitschaft ebenso widerspiegelt wie in langen Bällen. Dort die Badener, die es schaffen, aus einem Mix aus guter Ballzirkulation und schlaun Laufwegen die Anzahl intensiver Sprints gering zu halten. Dies könnte ihnen gerade nach dieser englischen Woche zugutekommen. So bestreitet Freiburg zum Beispiel auch die wenigsten Zweikämpfe, was gegen aggressive Mainzer jedoch nicht einfach wird, diese Linie zu verfolgen.

Erwartet werden dürfen viele Flanken, sodass gewonnene Kopfballduelle ein entscheidendes Puzzleteil sind. Hier liegt der Vorteil leicht bei den Mainzern.

Spannend wird, ob beide bei ihren Abwehrformationen bleiben oder ob sie sich durch jeweilige Umstellungen während des Spiels Vorteile versprechen. Im Hinspiel tat Mainz zum Beispiel der Umstellung auf eine Viererkette gut, um mehr Zugriff und einen Mann mehr im Aufbauspiel zu haben.